

n.80

April 2026

jethr express

FACTS UND NEWS AUS ERSTER HAND



**KÜHE
FELDER UND
FACHWISSEN
WENN DIE LANDWIRTSCHAFT
DÖRFER VERÄNDERT**

LEITARTIKEL WARUM EIGENTLICH KÜHE?

von Claude-Eric Robert



Wir werden manchmal gefragt: Warum entschied sich Jéthro bei der Unterstützung des Ackerbaus in den Dörfern für die Haltung von Kühen an Stelle von Ziegen oder Geflügel? Unser Ansatz ist in erster Linie darauf ausgerichtet, den derzeit noch wenig entwickelten Sektor der sesshaften Rinderhaltung zu stärken; unter anderem, weil die Nachfrage nach Kuhmilch extrem hoch ist. In Burkina Faso stammen noch immer etwa 90% der konsumierten Milch in Form von Milchpulver aus den westlichen Ländern. Die Entwicklung einer lokalen Produktion ist daher sowohl in wirtschaftlicher Sicht als auch in Bezug auf die Ernährung von grosser Bedeutung. Ziegen an sich sind gut für diese Umgebung angepasst: Sie sind klein, sehr robust und produzieren allerdings nur gerade genug Milch, um ihre Jungen zu ernähren. Ihre Betreuung erfordert jedoch einen nicht zu unterschätzenden Aufwand. Weil sie in der Regel in der Umgebung der Dörfer frei herumstreunen, fressen sie in der Trockenzeit alle für sie erreichbaren Bäume und Sträucher ab. Bei einem geschätzten Bestand von etwa 14 Millionen Ziegen im Land sind die Folgen gravierend: Wenn jedes Tier nur einen kleinen Baum pro Tag frisst, sind die Umweltschäden enorm. Die unsachgemässe Haltung der Tiere ist daher eine der Hauptursachen für die Versteppung. Es ist deshalb unerlässlich, über andere Lösungsansätze nachzudenken, damit das Herumstreunen von Vieh eingedämmt werden kann, insbesondere durch die Errichtung von geeigneten Zäunen und Gehegen. Aus diesem Grund bevorzugen wir die Milchviehhaltung und fördern eine sesshafte Haltungsform, die umweltfreundlicher ist und sich besser in die lokale Landwirtschaft integriert. Im folgenden Artikel werden wir näher auf dieses Modell eingehen. Was die Haltung von Geflügel betrifft, gibt es bereits sehr gut organisierte lokale Interessengemeinschaften, sowohl für die Aufzucht als auch für die Vorbeugung von Krankheiten. Auch sei daran erinnert, dass die Fütterung von Masthühnern oder Legehennen in direkter Konkurrenz steht zur menschlichen Ernährung, da Geflügel vor allem Getreidekörner fressen. Bei der Haltung von Kühen gibt es diese Konkurrenz praktisch nicht, weil sich Rinder hauptsächlich von Raufutter wie Gras und Heu ernähren. Aus diesen Gründen steht Jéthro klar zur Rindviehhaltung kann so bewusst nachhaltige Lösungen anbieten, die an die lokalen Gegebenheiten angepasst sind und das Gleichgewicht zwischen Menschen und Umwelt respektieren.



IN DIESER AUSGABE

- Rinderhaltung in der Landwirtschaft
- Bericht zum Kurs für Fortgeschrittene
- Erfahrungsberichte von Teilnehmern
- Neues von Jéthro-Suisse



RINDERHALTUNG IN DER LANDWIRTSCHAFT

von Claude-Eric Robert



In einem Gebiet mit sehr humusarmen Böden besteht die Priorität in der Wiederherstellung der Bodenfruchtbarkeit, indem gut gereifter Mist in ausreichender Menge ausgebracht wird. Zu den wirksamsten Methoden gehört die Stallhaltung der Tiere während der Trockenzeit und die Fütterung mit Heu und Ernterückständen, insbesondere mit Blättern von Erdnusspflanzen. Dies erfordert die Bereitstellung einer Kompostgrube, in welcher der Hofdünger und bestimmte Haushaltabfälle gesammelt werden können. Auch ein einfacher Stall muss gebaut werden, wo das Vieh untergebracht und das Futter gelagert werden kann. Die Frage des Wasserverbrauchs ist angesichts der klimatischen Herausforderungen natürlich ein zentrales Thema. Gerade die sesshafte Viehzucht ermöglicht eine rationellere Wasserbewirtschaftung: Die Tränkstellen werden gekennzeichnet, abgegrenzt und geschützt, um die Verschwendung von Wasser, die Schädigung der Böden und die Bildung von Tümpeln um die natürlichen Wasserstellen zu reduzieren. Darüber hinaus verbraucht eine korrekt gefütterte und betreute Kuh Wasser viel effizienter als ein Tier, das ständig herumstreunt, Stress ausgesetzt ist und lange Wege zurücklegen muss. Auch Krankheiten und Parasiten werden so besser eingedämmt. Sobald der Bauer die Aufzucht einer lokalen Rinderrasse beherrscht kann eine Kreuzung

durch Besamung mit einer europäischen Milchviehrasse in Betracht gezogen werden. Die Schweizer Rasse welche sich für diese Art der Kreuzung am besten eignet, ist die ursprüngliche Zentralschweizer Braunviehrasse. Sie erträgt Hitze gut und ist daran gewöhnt, sich mit relativ kargen natürlichen Weiden wie Alpweiden zu begnügen. Die sesshafte Viehzucht erfordert Disziplin und täglichen harten Einsatz. Bei sorgfältiger Bewirtschaftung ermöglicht sie nicht nur eine nachhaltige Wiederherstellung der Ackerböden, sondern auch die Erhaltung der bewaldeten Landschaft, da die Tiere nicht herumstreunen können und somit den Wald und die empfindlichen Gebiete um die Wasserstellen nicht beschädigen. Die Milchproduktion in den Dörfern stellt eine grosse Herausforderung dar. Dennoch wird einem Bauer, einer Bäuerin ermöglicht, auch wenn er nur zwei oder drei Milchkühe halten kann, seine Felder mit organischen Hofdüngern zu bereichern, dadurch die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern und in der Folge qualitativ und mengenmässig reichere Getreideernten zu erzielen. Seine Einkünfte können dadurch breiter diversifiziert und das Risiko besser verteilt werden. Auf diese Weise kann die Bauernfamilie nach und nach eine wirtschaftliche Unabhängigkeit erreichen und von der Arbeit auf ihrem Hof in Würde leben. Dieses Ziel möchten wir mit Nachdruck weiterverfolgen.



BERICHT ZUM KURS FÜR FORTGESCHRITTENE 2026 AM LANDWIRTSCHAFTLICHEN BILDUNGSZENTRUM (CFA)

In Burkina Faso bildet die Landwirtschaft nach wie vor die wichtigste wirtschaftliche Aktivität. Sie sichert den Lebensunterhalt eines grossen Teils der Bevölkerung und nimmt einen zentralen Stellenwert bei der Entwicklung der Dörfer ein. In diesem Sinne begleitet Jéthro Burkina die Bäuerinnen und Bauern mit praxisnahen Schulungen.

Der Fortgeschrittenenkurs 2026 im Landwirtschaftlichen Ausbildungszentrum (CFA) begann am 5. Januar und dauerte zweieinhalb Monate. An der Schulung nahmen 55 Personen teil, darunter 40 Frauen und 15 Männer aus fünf Dörfern: Bendatoega, Bidougou, Tiébelé, Layé und Yagma.

Die Teilnehmer wurden in wichtigen Fachgebieten ausgebildet wie der Herstellung von organischem Dünger, Gemüsebau, Getreideanbau, Agroforstwirtschaft, Erosionsbekämpfung, Milchviehhaltung und Milchverarbeitung, Ernährung sowie dem Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels und sicherheitspolitischen Aspekten.

Die Ausbildung basiert auf einem praxisnahen und partizipativen Konzept und ermöglichte einen regen Erfahrungsaustausch mit einer aktiven Beteiligung der Teilnehmer. Die Ausbilder lobten den Fleiss und das engagierte Mitwirken der Gruppe.

Zum Abschluss des Kurses bedankten sich die Kursteilnehmer bei Jéthro-Suisse und den Partnern für ihre unermüdliche Unterstützung im Kampf für die Ernährungssouveränität in Burkina Faso.



Die Nutznießer der diesjährigen Schulung

von Mady Ouédraogo



ERFAHRUNGSBERICHT EINES TEILNEHMERS

GESPRÄCH MIT ERNEST ZONGO

Guten Tag Ernest, stellen Sie sich bitte unseren Lesern vor.

Mein Name ist Ernest Zongo, ich bin 46 Jahre alt und lebe in Bidougou, in der Gemeinde Pabré (im Zentrum von Burkina Faso). Ich bin Bauer, verheiratet und Vater von vier Kindern.

Welche in diesem Fortgeschrittenenkurs erlernte Technik wird nach der Rückkehr Ihre Anbaumethoden verändern ?

Bodenkonservierungstechniken wie Zai, Halbmondtechnik und Kompostierung werden meine Anbaumethoden grundlegend verändern. Ich habe auch viel über die Stallhaltung von Tieren gelernt, was ich nach der Rückkehr in mein Dorf in die Praxis umsetzen möchte.

Was hat sich auf Ihren Feldern seit dem ersten Kurs bei Jéthro verändert ?

Der grösste Unterschied besteht darin, dass ich die Herstellung von Kompost in meine landwirtschaftlichen Arbeitsabläufe integriert habe. Dadurch stieg mein Maisertrag auf einer Fläche von 2 Hektaren von 2 Tonnen (20 Säcke à 100 kg) auf 5 Tonnen (50 Säcke à 100 kg). Heute plane ich ebenfalls mit dem Reisanbau zu beginnen, da ich diese Form des Anbaus bei uns für möglich halte. Ausserdem möchte ich die Milchproduktion und -verarbeitung weiter ausbauen. Ich habe bereits damit begonnen, einen Futtermittelvorrat von 130 Heuballen anzulegen, welcher im September 2025 eingebracht wurde. Das ist viel besser, als die Tiere ziellos umherstreunen zu lassen.

Haben Sie darüber nachgedacht, wie Sie dieses neue Fachwissen weiter vermitteln möchten ?

Natürlich möchte ich mein neu erworbenes Fachwissen teilen, angefangen bei meiner Familie bis hin zu den Bauernfamilien in meinem Dorf. Ich möchte mit dem guten Beispiel vorangehen und Andere immer wieder durch meine Erfahrungen motivieren.

Welche Veränderungen hat dieser landwirtschaftliche Fortschritt für das Leben Ihrer Familie und Ihrer Gemeinschaft mit sich gebracht ?

Durch die höheren Erträge hat meine Familie heute eine bessere Ernährungssicherheit. Heute kann ich die Schulungs- und Gesundheitskosten einfacher begleichen.



Ernest Zongo während der Schulung im CFA.

« Heute kann ich die Schulungs- und Gesundheitskosten einfacher begleichen. »

Was möchten Sie den Schweizer Landwirten und Spendern mitteilen, die diese Ausbildungen ermöglichen ?

Ich danke dem Verein Jéthro sowie seinen Partnern, Landwirtinnen und Spendern in der Schweiz herzlich für ihre Unterstützung. Ich wünsche mir, dass Gott sie segnen möge und ihnen stets die Mittel geben möge, uns weiterhin beim Erwerb von neuem Wissen zu begleiten.



ERFAHRUNGSBERICHT VON TEILNEHMENDEN

ERFAHRUNGSBERICHT VON FRAU MINATA BORO

Können Sie sich unseren Lesern vorstellen ?

Mein Name ist Minata Boro, ich bin 41 Jahre alt und lebe in Bendatoega. Ich bin Bäuerin, verheiratet und Mutter von vier Kindern.

Seit dem Besuch der Grundkurse in Ihrem Dorf, worauf sind Sie besonders stolz, wenn Sie Ihre Arbeit anderen Frauen aus Ihrem Umfeld zeigen ?

Ich bin stolz darauf, Vorbild geworden zu sein und vor allem auf die guten Resultate, die ich anderen Frauen zeigen kann. Meine Arbeit spricht heute für mich.

Haben Sie seit dem Grundkurs von Jéthro eine Ertragssteigerung der Ernten festgestellt? Wenn ja, was ist die wichtigste Veränderung in Ihrem Haushalt ?

Ja, ich habe eine deutliche Verbesserung meiner Erträge beobachten können. Meine Bohnenernte stieg von 300 kg im Jahr 2024 auf 725 kg im Jahr 2025 auf einer Fläche von 0,75 Hektar. Die wichtigste Veränderung zu Hause besteht darin, dass wir die Familienausgaben besser bestreiten können, da das Problem mit der Ernährung dank guter Ernten nahezu gelöst ist.

Ermöglichen Ihnen diese neuen bei Jéthro erlernten Techniken effizienter zu arbeiten und die Arbeit auf dem Feld besser mit Ihrem Familienleben zu vereinbaren ?

Ja, diese Methoden helfen mir, meine Arbeit effizienter zu erledigen. Heute hat meine Stimme in der Familie mehr Gewicht, denn die erzielten Ergebnisse beweisen, dass meine Arbeit wertvoll ist und für alle Vorteile bringt.

Beabsichtigen Sie neben der Versorgung Ihrer Familie, einen Teil Ihrer Produktion zu verkaufen ?

Ja, ich habe vor, einen Teil meiner Produkte zu verkaufen. Dies erlaubt mir, andere Lebensmittel zu kaufen und die Ernährung meiner Familie abwechslungsreicher zu gestalten.

Welchen Rat würden Sie einer Frau geben die noch zögert, mit einer landwirtschaftlichen Ausbildung zu beginnen?

Ich würde ihr raten, an ihr Potenzial und an die Landwirtschaft zu glauben, denn «sie nährt die Familie». Mit den in der Ausbildung erlernten Techniken wird die landwirtschaftliche Arbeit erleichtert und die Ergebnisse werden verbessert.

« Heute hat meine Stimme in der Familie mehr Gewicht, denn die erzielten Ergebnisse beweisen, dass meine Arbeit wertvoll ist und für alle Vorteile bringt. »

NEUES VON JÉTHRO-SUISSE DER VORSTAND WIRD ERNEUERT

von Jacques Lachat



Nach fast 20 Jahren treuer Dienste hat Olivier Jeannot den Wunsch geäussert, Ende 2025 aus dem Vorstand auszuscheiden und sein Amt als Sekretär und Rechnungsführer niederzulegen, um seinen wohlverdienten Ruhestand geniessen zu können.

Bei seinem Amtsantritt hat er die Digitalisierung der Buchhaltung von Jéthro organisiert und sie all die Jahre sorgfältig und gewissenhaft geführt. Als Sekretär übernahm er auch verschiedene administrative Aufgaben; insbesondere war er es, der die Zeitung, die Sie heute in Ihren Händen halten, für den Versand in die Umschläge steckte. Seit diesem Jahr hat Héléne van der Maas die Funktion der Kassiererin und Buchhalterin auf Mandatbasis übernommen. Wir heissen sie herzlich willkommen und freuen uns, dass eine Fachfrau ihrer Kompetenz sich bereit erklärt hat, ihr Wissen in den Dienst unserer Vereinigung zu stellen.

Wir suchen weiterhin aktiv nach einer Person, die bereit ist, das Amt des Vereinssekretärs zu übernehmen. Wenn Sie an dieser Funktion interessiert sind oder weitere Informationen wünschen, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.



Seit nunmehr über zehn Jahren betreut Philippe Dutoit das Amt des Projektleiters. Er trat nach seiner Pensionierung unserem Vorstand bei und glaubte damals, sich für rund zwei Jahre zu verpflichten... Seine Ausbildung zum Ingenieur Agronom sowie

seine Erfahrung im Verfassen und Begleiten von Projekten haben sich als äusserst wertvoll erwiesen. Wir verdanken ihm zahlreiche konkrete Verbesserungen in diesem Fachbereich. Zu Beginn dieses Jahres übergab er das Amt an Josua Robert-Nicoud, der diese Funktion in seiner Eigenschaft als Generalsekretär mit der ihm eigenen Fachkompetenz und Begeisterung übernommen hat. Mit grosser Dankbarkeit verabschieden wir uns von den beiden lieben Freunden. Wir danken ihnen herzlich für ihr vorbildliches Engagement und wünschen ihnen für die Zukunft nur das Beste. Schliesslich ist zu erwähnen, dass Eddy Jeanneret anlässlich der Generalversammlung 2026 offiziell das Amt des Präsidenten von Jéthro übernehmen wird. Der Meisterlandwirt wird die Nachfolge unseres Gründungspräsidenten Claude-Éric Robert antreten. Wir werden in einer kommenden Ausgabe näher auf diesen Wechsel eingehen.

NEUES VON JÉTHRO-SUISSE VORSTELLUNG VON HÉLÈNE

Mein Name ist Héléne van der Maas (geborene Barblan), ich bin 40 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei kleinen Knaben. Den grössten Teil meines Lebens habe ich im Neuenburger Jura verbracht, bis ich 2015 geheiratet habe und in die Region von Lausanne gezogen bin.

Meinen beruflichen Werdegang begann ich mit einer dreijährigen Ausbildung zur Kauffrau mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis. Anschließend arbeitete ich drei Jahre lang in einer Treuhandgesellschaft und dann 15 Jahre lang als Buchhalterin in zwei KMU's. Nach einer beruflichen Veränderung im Frühjahr 2024 habe ich entschieden, mich selbstständig zu machen, um mehr Flexibilität in meinem Alltag als Mutter zu erhalten.

Ich kenne die Vereinigung Jéthro schon seit jeher. Meine Grosseltern sind seit vielen Jahren treue Spender, und ich kenne Claude-Eric und Eveline nun schon seit über 15 Jahren. Ich habe ihr Engagement vor Ort und die Entwicklung der Vereinigung immer aus der Nähe oder auch aus der Ferne verfolgt.





Die Projekte von Jéthro werden zu einem grossen Teil durch die Grosszügigkeit eines treuen Spenderkreises ermöglicht. Helfen auch Sie mit? Hier einige Beispiele für die Verwendung Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

100 CHF

Erlauben die Ausrüstung eines Bauern, einer Bäuerin in Burkina mit Sense, Gabel und Wetzstein für die Heuernte. So wird die Ernährung eines Rindes während der Trockenzeit sicher gestellt.

200 CHF

Entsprechen dem Unterstützungsbetrag für einen Bauern, einer Bäuerin in Burkina für den Kauf eines Rindes. Somit kann die Ernährung der Familie ergänzt und ein zusätzliches Einkommen generiert werden.

600 CHF

Decken die kompletten Ausbildungskosten für einen Bauern, eine Bäuerin in Burkina. Das Erlernen nachhaltiger Anbaumethoden öffnet den Bauernfamilien einen dauerhaften Ausweg aus der Armut.

KONTAKT

ASSOCIATION JÉTHRO
Grand'Rue 32
2056 Dombresson

www.jethro-suisse.org
info@jethro-suisse.org



Eindruck- 200 Exemplare

Folgen Sie uns auf



UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Für Ihre Spenden zugunsten Jéthro:



IBAN : CH 28 0900 0000 1707 7570 8
Association Jéthro
Les Prises 12
2316 Les Ponts-de-Martel

Die Spenden an unsere Projekte können in der ganzen Schweiz von den Steuern abgezogen werden.



Diese Publikation wird gesponsert von



ET SI TOUT COMMENÇAIT PAR
UNE EXPÉRIENCE...

